

SEPTEMBER

CHARLOTTENSTRASSE 1 10969 BERLIN +49 30 25930684 / 61656770 OFFICE@SEPTEMBER-BERLIN.COM SEPTEMBER-BERLIN.COM



Presseinformation Gruppenausstellung – *THEMA FRAU*

04- 25. September 2010

Eröffnung: Freitag 03. September, 19.00

Öffnungszeiten: Di- Sa, 12.00-18.00 Uhr

SEPTEMBER freut sich die Gruppenausstellung „Thema Frau“ präsentieren zu können. „Thema Frau“ ist das erste in einer Reihe von thematischen Projekten, zu denen wir Gastkünstler und Künstler der Galerie von nun an in regelmäßigen Abständen einladen werden. Die Teilnehmer setzen sich hierbei mit Begriffen auseinander, die sehr allgemein und zugleich mit gesellschaftlicher Bedeutung aufgeladen sind, wie etwa „Kontrolle“ oder „Geld“. Als erstes dieser Projekte kreist „Thema Frau“ um die unterschiedlichsten gesellschaftlichen Aspekte von Weiblichkeit, Rollenbilder oder die Darstellung von Weiblichkeit. Zugleich stellt die Ausstellung die Kategorisierung „Frau“ als künstlerisches Thema in Frage. Teilnehmer wurden aufgefordert, sich ernsthaft mit dem „Thema Frau“ auseinanderzusetzen, oder auch das „Thema“ bewusst zu ignorieren und den Titel als Allgemeinplatz betrachten.

Das Spektrum der malerischen Positionen in „Thema Frau“ reicht von abstrakten Arbeiten wie dem Kleid, das **Carsten Fock** und **Bernhard Wilhelm** gestaltet haben, über die reduzierten Gemälde **Joachim Grommeks** und der Schweizer Malerin **Nicole Böniger** bis hin zu **Kerstin Drechsels** Serie *IT REMINDS ME OF SOMETHING*. In ihrer Serie nimmt Drechsel den berühmten schwarzen Stein der Kaaba in Mekka, der von einem silbernen Band in Form einer Vulva umrandet ist, als Grundlage für Bildkompositionen, die gleichzeitig unterschiedliche Sticker der Frauen- und Lesbenbewegung einbezieht.

In ihrer Fotografie *ARISAG-I* greift **Chris Dreier** ein Thema romantischer Landschaftsmalerei auf: Ihre mit der Lochkamera aufgenommene Ansicht einer Meeresküste weckt Assoziationen zu Haut, Muskeln und weiblichen Körperformen. *Fallow O1*, die Kohlezeichnung der New Yorker Künstlerin **Chloe Piene**, zeigt den weiblichen Körper im Stadium des Verfalls. Ebenso inspiriert von den anatomischen Darstellungen Dürers und Da Vincis wie auch von Death Metal und Goth-Ästhetik zeigt sie ihn als fragile Hülle, als Schauplatz für Vergänglichkeit, Lust und Transzendenz.

Während die Videoinstallationen *LIE AND DIE* der schwedischen Künstlerin **Malin Arnell** und *Girlfriends* der Niederländerin **S.M. van der Linden** auf sehr unterschiedliche Weise Liebes- und Freundschaftsbeziehungen zwischen Frauen thematisieren, basiert *Untied (By the River of Säve)*, die raumfüllende Videoinstallation des jungen schwedischen Künstlers **Conny Karlsson**, auf Gesprächen mit einem älteren Transvestiten über dessen extreme Erfahrungen mit Gewalt und sadomasochistischen Rollenspielen. Auf **Daniela Comanis** großformatiger Textarbeit ICH WAR'S. TAGEBUCH 1900-1999 beansprucht eine fiktive Ich-Erzählerin prägende historische, wissenschaftliche und kulturelle Ereignisse der Moderne und Postmoderne für sich – die Errungenschaften und Katastrophen des männlich dominierten 20. Jahrhunderts werden zu einer rein weiblichen Angelegenheit.

Für ihre 1980 entstandene Fotoserie *Die Anlehnung* bat die Berliner Künstlerin **Renata Stih** befreundete Kommilitonen an der Akademie in Karlsruhe ein christliches Motiv aus der Buchmalerei des 12. und 13. Jahrhunderts nachzustellen, die sogenannten „Johannesminne“, bei der der sitzende Apostel Johannes seinen Kopf an die Schulter oder die Brust Christi lehnt. Stih's Serie nutzt die ursprüngliche Konstellation des Andachtsbildes, um aus feministischer Sicht Situationen zu erzeugen, in denen männliche Verletzlichkeit und Intimität provoziert wird. Auch die Prints des Berliner Künstlers **Henry Kleine** verweisen auf die Emanzipationsbewegungen der 1970er und 1980er Jahre. Kleine nutzt damals populäre Motive wie die schwarze Bürgerrechtlerin Angela Davis oder Portraits von Indianerinnen und Schamaninnen, um daraus semi-abstrakte Kompositionen zu entwickeln.

Ursula Döbereiners *Mutter-Tochter-Girlande* vereint zeichnerische und mit der Nähmaschine bearbeitete Portraits der besessenen Linda Blair und von Ellen Burstyn aus William Friedkins Horrorfilm *Der Exorzist* (1973), der wie andere Werke des „New American Cinema“ kindliche Sexualität und familiäre Abgründe, Ängste und Neurosen thematisierte. **Sandra Meisels** abstrakte Hartfaserskulptur *Die schönste Geschichte der Welt* taxiert physische und psychische Zustände, die zu kippen oder aus dem Gleichgewicht zu geraten drohen: Zweifel, Sehnsucht, Rausch, Verstörung. Die Künstlerin interessiert hierbei die Übertragung von subjektiven Stimmungen und Empfindungen in eine sehr präzise und reduzierte formale Sprache. Auch **Bettina Allamodas** Stretch-Skulptur nutzt das Vokabular von Minimal und Post-Minimal, um sich formal mit Fesseln, Verknoten, Einengen auseinanderzusetzen, aber assoziativ auch mit Fetischisierung und den Mechanismen von Macht und Unterwerfung zu spielen.

Reproduktion und Fortpflanzung inspirierten **Johannes Paul Raether** zu seiner Skulptur, für die er einen modernen High-Tech Kinderwagen in eine Art Kampfmaschine umgestaltet – eine Mischung aus futuristischem Transformer und ultra-aggressivem Statussymbol. Ein Hybrid aus Raumanzug, Priesterinnengewand, Zwangsjacke und Rüstung ist **Ogar Grafes** tragbare Skulptur *Lunatic Asylum*, die aus tausenden von silbernen Teelichterbehältern zusammengesetzt ist – eine Referenz an die Unterdrückung von Frauen, Irren und gesellschaftlichen Außenseitern.

Zur Eröffnung am 03. September wird **Ogar Grafe** um 20.00 Uhr in seiner Skulptur eine Performance aufführen.

Am 10. September um 20.00 Uhr werden die **Burqarettes** (Ursula Döbereiner & Chris Dreier) eine ziemlich laute Konzertperformance mit elektronischer Musik präsentieren.

Das weitere Ausstellungsprogramm von SEPTEMBER sowie ausführliche Informationen zu den Künstlern entnehmen Sie bitte unserer Website www.september-berlin.com. Gerne können Sie uns per Mail unter office2september-berlin.com oder telefonisch unter +49-30-25930684 kontaktieren. Öffnungszeiten sind Dienstag bis Samstag von 12.00 bis 18.00 Uhr.

SEPTEMBER
Charlottenstraße 1, 10969 Berlin